

**UNIVERSITÄT LEIPZIG**

**Deutsches Literaturinstitut Leipzig**

**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis  
Wintersemester 2014/15**

Stand 22.07.2014

**Inhalt**

<b>Termine im Überblick.....</b>	<b>Seite 2</b>
<b>Modulbeschreibungen B.A. Literarisches Schreiben.....</b>	<b>Seite 3</b>
<b>Modulbeschreibungen M.A. Literarisches Schreiben.....</b>	<b>Seite 13</b>
<b>Gastdozentinnen und Gastdozenten.....</b>	<b>Seite 17</b>

## Termine im Überblick

<b>Vorlesungsbeginn</b>	<b>Montag, 20.10.2014</b>
<b>Semesterauftakt</b>	<b>Dienstag, 21.10.2014, 18:00 Uhr</b>
<b>Semesterzeitraum</b>	<b>vom 01.10.2014 bis 31.03.2015</b>
<b>Vorlesungsende</b>	<b>07.02.2015</b>
<b>Tag der offenen Tür</b>	<b>15.01.2015 (Donnerstag)</b>
<b>Vorlesungsfrei:</b>	
Reformationstag	31.10.2014 (Freitag)
Bußtag	19.11.2014 (Mittwoch)
Jahreswechsel	vom 21.12.2014 bis 04.01.2015
<b>Lesungen:</b>	
31.10.2014, 18:00 Uhr	Poetikvorlesung Dea Loher
01.11.2014, 19:00 Uhr	Lesung Dea Loher
12.11.2014, 20:00 Uhr	Dozentenlesung Maxi Obexer, Steffen Popp
10.12.2014, 20:00 Uhr	Dozentenlesung Terézia Mora, Valeri Scherstjanoi

## Modulbeschreibungen B.A. Literarisches Schreiben

Unterscheidung:

\* einsemestrige Module

\*\* zweisemestrige Module (beginnen immer im Wintersemester)

Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Raum 205 statt.

---

**Montag, unregelmäßige Zeiten:**

12:30-17:30 Uhr am 20.10.14 / 12.01.15 / 02.02.15

15:30-17:30 Uhr am 08.12.14 / 15.12.14 / 05.01.15 / 26.01.15

Cathy de Haan

B233-01\*

**Werkstattmodul Grundlagen filmischen Erzählens**

Schreiben für das Gesamtkunstwerk Film folgt eigenen Regeln. Es gibt weder ein Rezept noch eine Formel, wie man ein gutes Filmdrehbuch erstellt – Hollywoodfilme folgen einer anderen Dramaturgie als große Teile der europäischen Avantgarde. In diesem Seminar werden wir verschiedene Genres und Entwürfe filmischen Erzählens – diskutieren und anhand von Beispielen untersuchen, wie die auditiven, visuellen und narrativen Ebenen miteinander korrespondieren. Wir werden Wendepunkte, charakteristische Figurenkonstellationen sowie Aspekte, die Tempo, Rhythmus und Dynamik der Filme bestimmen, kennenlernen. Dabei soll eine grundlegende Kenntnis der Fachtermini entwickelt werden, um sich mit Partnern im Rahmen der Drehbuchentwicklung souverän verständigen zu können sowie entweder bereits erarbeitete Stoffe weiter zu entwickeln oder neu zu entwickeln.

Perspektive ist u.a. die Einreichung eines Drehbuchs/Treatments für „KONTAKT“, den Nachwuchsfilmwettbewerb der Mitteldeutschen Medienförderung, in 2015 vorzubereiten. Für den zweiten Teil des Seminars im SS 2015 ist eine Kooperation mit einer ausländischen Filmhochschule zur Umsetzung ausgewählter Stoffe angestrebt.

Literatur:

Becher, Frank: Kurzfilmproduktion, Konstanz 2007

Bildhauer, Katharina: Drehbuch reloaded: Erzählen im Kino des 21. Jahrhunderts, Konstanz 2007

Cooper, Pat/ Dancyger, Ken, Writing the Short Film, 3rd edition, San Diego, 2005

Cowhill, Linda J., Writing Short Films: Structure and Content for screenwriters, 2nd edition, New York, 2005

Egri, Lajos: Dramatisches Schreiben. Theater. Film. Roman. 2006

Eick, Dennis: Drehbuchtheorien: Eine vergleichende Analyse, Konstanz 2005  
Krützen, Michaela: Dramaturgie des Films. Wie Hollywood erzählt, Frankfurt 2004  
James Monaco et al.: Film verstehen: Kunst, Technik, Sprache, Geschichte und Theorie des Films und der Medien, Reinbek bei Hamburg 2000  
Vogler Christopher und Michele Montez: The Writer's Journey: Mythic Structure for Writers, Los Angeles 2008

---

**Dienstag 11-13 Uhr**  
**Hans-Ulrich Treichel**  
**B221-01\*\***  
**Werkstatt Prosa (Wahlpflicht)**  
**Eine spannende Geschichte**

Wir wollen uns in diesem Seminar mit Fragen der literarischen Spannung in mehrfacher Hinsicht beschäftigen. Nicht nur hinsichtlich des Plots, sondern auch in Bezug auf den Stil und das, was man „Textspannung“ nennen könnte. Neben der Lektüre von poetologischen und theoretischen Texten zum Thema Spannung sollen auch ausgewählte literarische Texte gelesen werden. Sowohl besonders spannende – als auch besonders nicht-spannende.  
Ziel des Seminars ist die Erarbeitung einer jeweils eigenständigen „spannenden Geschichte“.

**Dienstag 14-16 Uhr**  
**Hans-Ulrich Treichel**  
**B111-01\*\***  
**Erzähltheorie (Pflicht)**

Das Seminar widmet sich dem Aufbau und der Struktur von erzählerischen Werken und der Erzähltextanalyse und dient der Erläuterung und der Klärung erzähltheoretischer Begriffe wie Erzählperspektive, Erzählzeit, Erlebte Rede, Innerer Monolog usw. Zugleich sollen einige für die Entwicklung der Erzähltheorie exemplarische Texte von Käthe Hamburger bis Gerard Genette gelesen werden. Darüber hinaus wollen wir uns auch aktuellen Beiträgen und Fragestellungen sowohl zur Tempus-Thematik wie auch zum Thema der literarischen Deskription zuwenden. Zudem soll – über unmittelbare Fragen der Erzähltheorie hinaus – auch der kulturtheoretische Horizont der Erzähltheorie in den Blick genommen werden.

**Dienstag 14-16 Uhr, Raum 204**

**Josef Haslinger**

**B315-01\*\***

**Kenntnis exemplarischer Werke (Pflicht)**

Dieses Pflichtmodul für Bachelor-Studierende des zweiten Jahrgangs beschäftigt sich mit einer Auswahl der Weltliteratur aller Gattungen. Es geht um eine intensive Auseinandersetzung mit bedeutenden Werken, wobei dem „handwerklichen“ Aspekt, der literarischen Technik dieser Werke, ein besonderes Augenmerk geschenkt wird. Die umfangreiche Liste der zur Auswahl stehenden Werke wurde den Seminarteilnehmern zugesandt.

**Dienstag 16-18 Uhr**

**Josef Haslinger**

**B221-03\*\***

**Schreibweisen erzählender Prosa (Wahlpflicht)**

Bei diesem Seminar geht es vornehmlich darum, die von den Studierenden verfassten Texte stilkritisch zu besprechen. Die vorgestellten Texte sollten eine Länge von 15 bis 20 Seiten haben und den Teilnehmern eine Woche vor dem jeweiligen Seminar zugänglich gemacht werden. Wenn die Teilnehmerzahl es zulässt, wird am Beginn des Semester, zusätzlich zu den Besprechungen der Seminartexte, die kritische Lektüre von Erzählungen der Gegenwartsliteratur vereinbart.

---

**Mittwoch 9-11 Uhr, Raum 204**

**Hans-Ulrich Treichel**

**B321-01\***

**Vertiefung Prosa (Wahlpflicht)**

**Die Reiseerzählung**

In diesem Seminar werden wir uns mit dem Genre der Reiseliteratur und speziell der Reiseerzählung befassen. Neben der Lektüre von ausgewählten Reiseerzählungen (von Alfred Andersch, Ernst Jünger, Wolfgang Koeppen und anderen) soll eine jeweils eigenständige Reiseerzählung in diesem Seminar erarbeitet und vorgestellt werden. Texte zur Theorie und Poetik des Reisens werden das Seminarprogramm ergänzen.

**Mittwoch 9-11 Uhr**

**Josef Haslinger**

**B221-05\***

**Werkstatt Kurzgeschichte (Wahlpflicht)**

Ziel des Moduls ist die Vermittlung des Genres der Kurzgeschichte in der Tradition der amerikanischen Short Story. Es werden Texte herangezogen, um ihren Aufbau und die Techniken ihrer literarischen Darstellung zu untersuchen, mit dem Ziel, die eigene Schreibpraxis im Bereich der Kurzgeschichte anzuregen und mit Impulsen zu versehen. Ein guter Teil des Seminars wird sich der textkritischen Lektüre der von den Seminarteilnehmern vorgelegten Kurzgeschichten widmen.

**Mittwoch 11-13 Uhr**

**Josef Haslinger**

**B245-02\*\***

**Ästhetik, Kultur- und Sprachtheorie (Schlüsselqualifikation)  
Sprachphilosophie**

In diesem Seminar sollen grundlegende Positionen der Sprachphilosophie behandelt werden, in denen die Entstehung, Entwicklung, Bedeutung und Funktion von Sprache reflektiert wird. Das Seminar soll von historischen Texten eines Wilhelm von Humboldt und Johann Gottfried Herder bis zur sprachanalytischen Philosophie von Ludwig Wittgenstein und den sich in der Folge entfaltenden Theorien von John R. Searle, John L. Austin, Benjamin Lee Whorf und Richard Rorty führen.

**Mittwoch 14-16 Uhr**

**Claudius Nießen**

**B245-01\*\***

**Literaturbetrieb (Schlüsselqualifikation)**

**Autor und Markt – Unternehmerische Grundlagen für Autoren /  
Einführung in den Literaturbetrieb**

Dieses Seminar beschäftigt sich mit Fragen und Anforderungen rund um den Berufseinstieg als freie Autorin oder freier Autor. Neben allgemeinen Informationen zur Freiberuflichkeit wird der Umgang mit Finanzamt, Künstlersozialkasse, Krankenkasse, Wahrnehmungsgesellschaften und weiteren wichtigen Anlaufstellen thematisiert. Wir werden dabei unter anderem analysieren, worauf bei Honorar- und Buchverträgen zu achten ist. Außerdem besprechen wir Strategien zur Erstveröffentlichung (Wettbewerbe, Literaturzeitschriften, Anthologien, Stipendien,

Bewerbungen). Dazu werden wir auch konkrete Bewerbungsunterlagen der Teilnehmer analysieren und überarbeiten.

**Mittwoch, 16-18 Uhr**

**Valeri Scherstjanoi**

**B235-04\*\***

**Genreübergreifende Projekte (Wahl)**

**WORT & BILD in visuellen Texten**

Wie sieht Ihr Gedicht aus? Könnte es auch anders aussehen bzw. andere Formen annehmen? Was passiert dann mit dem Inhalt? Ein Gedicht kann tatsächlich anders aussehen, nämlich so, dass es sowohl der Literatur (optische, konkrete Poesie) als auch der bildenden Kunst angehört. Wichtig sind Wechselwirkungen zwischen Wort & Bild. Was gewinnt, was verliert? Diese Fragen werden auch im Sinne der poetischen Avantgarden des 20. Jahrhunderts diskutiert bzw. mit Werken aus dem Kubismus, Futurismus, Konstruktivismus, Dada & Surrealismus in Beziehung gesetzt. Im praktischen Teil des Seminars besteht die Möglichkeit, selbst zu experimentieren, was wir, mit Schreib-, Farb- und Klebestiften, Stempeln und Scheren ausgerüstet, versuchen werden.

---

**Donnerstag 9-11 Uhr**

**Steffen Popp**

**B222-01\*\***

**Werkstatt Lyrik (Wahlpflicht)**

**„Watch me explode“ (AC/DC, Monika Rinck)**

Eine Werkstatt zum Besprechen und Weiterentwickeln eigener Gedichte. Praktische Aspekte poetischen Sprechens und Denkens stehen im Mittelpunkt – über die Arbeit am Text hinaus geht es darum, einen Blick für die Organisation von Raum und Zeit, das Verhältnis von Deskription und Narration, die Interdependenzen von Aussage und Bild und die Prosodie in Gedichten zu bekommen. Wir werden außerdem darüber nachdenken, was „Intensität“ für poetisches Sprechen bedeutet, wie sie entsteht und in welchen Formen sie auftreten kann.

**Donnerstag 11-13 Uhr, Raum 204**

**Steffen Popp**

**B223-01 \***

**Vertiefung Lyrik (Wahlpflicht)**

**Wozu überhaupt – irgendwas?**

Der Seminartitel „Vertiefung“ kann vieles bedeuten: Erweiterung des Blicks, Verfeinerung der Technik, Intensivierung der Kritik. Beim Tiefergehen begegnet man aber auch grundsätzlichen Fragen: Wozu das Ganze? Warum tun wir, was wir tun, wenn wir an Gedichten arbeiten – und was tun wir da eigentlich? Was kann man von poetischen Texten erwarten, was können sie leisten? Wir lesen und diskutieren poetologische Grundsatz-Reflexionen von Arthur Rimbaud bis Daniel Falb, immer mit Blick darauf, was sie konkret für die Arbeit am Gedicht, die gedankliche Klärung dieses Tuns und der eigenen Schreibhaltung bringen. Dabei werden wir die Thesen und Forderungen dieser Autoren mit ihren Gedichten vergleichen und vor diesem Hintergrund eigene Gedichte und deren Poetik diskutieren. Ein Reader mit den relevanten Poetiken wird zu Seminarbeginn bereitgestellt.

**Donnerstag 11 – 13 Uhr**

**Michael Lentz**

**B122-01 \*\***

**Grundlagenmodul Lyrik (Wahlpflicht, Voraussetzung für Vertiefungsmodule)**

**Poetiken vom Barock bis zur Romantik**

Das zweisemestrige Modul gibt einen detaillierten Überblick über Poetiken, poetologisch-ästhetische Quelltexte und Manifeste vom Barock bis zur deutschen Romantik (WS 2014/15) und vom Symbolismus über die historischen und Nachkriegsavantgarden bis zur Gegenwart (SS 2015).

Mit seinem „Buch von der deutschen Poeterey“ forderte Martin Opitz eine neue Literatursprache. Es galt, die Adaption neuer, in der Antike unbekannter Formen und Gattungen zu rechtfertigen und Regeln für die Verssprache zu finden, die den Besonderheiten der deutschen Nationalsprache gerecht werden sollten.

Poetologisches Fundament blieb die Rhetorik mit ihrer Figurenlehre und ihrer systematischen Produktionseinteilung der Rede in Inventio, Dispositio und Elocutio.

Mit seinen Schriften *Über die ästhetische Erziehung des Menschen* und *Über naive und sentimentalische Dichtung* kann Friedrich Schiller zusammen mit Friedrich Schlegel (*Über das Studium der griechischen Poesie; Gespräch über die Poesie*) als Begründer der modernen Literaturtheorie gelten.



Formulierungen wie „Unendliche Rhetorik“ und „progressive Universalpoesie“ markieren moderne Aspekte einer literarischen Produktionsgemeinschaft, die es als (früh)romantische Bewegung unternahm, etablierte Literatur-Systeme zu sprengen.

Zur Einführung:

Opitz, Martin: Buch von der deutschen Poeterey. Studienausgabe. Reclam Universal-Bibliothek, Band 18214

Schiller, Friedrich: Über naive und sentimentalische Dichtung

Schulz, Gerhard: Romantik. München: C.H. Beck 1996

Ueding, Gert und Steinbrink, Bernd: Grundriß der Rhetorik. Geschichte – Technik – Methode. Stuttgart, Weimar: Metzler 2005

Uerlings, Herbert (Hg.): Theorie der Romantik. Stuttgart: Reclam 2000 (Universal-Bibliothek, Bd. 18088)

**Donnerstag 14-16 Uhr**

**Ina Hartwig**

**B235-02\***

**Literaturtheorie (Wahl)**

**Poetik der Kindheit**

Das Konzept einer behüteten, „bürgerlichen“ Kindheit, die abgelöst wird von einer Phase der Jugend, die sich bis weit ins Erwachsenenalter hineinzieht, ist recht neu. Ob die Kindheit eher Quelle des Glücks oder Unglücks sei, darüber hat die Literatur vieles und höchst Unterschiedliches zu sagen. Eines aber steht fest: Kindheit ist unhintergebar für das literarische Schreiben, als Sujet und als Erfahrung. Am Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts stand die Entdeckung der kindlichen Sexualität durch Sigmund Freud; an seinem Ende zeigt sich Kindheit von digitalen Parallelwelten domestiziert. Dazwischen gab es geschundene Kindheiten und antiautoritäre Aufbrüche. Verblüffend der Reinheitskult, den eine hysterisierte Mediengesellschaft ums Kind treibt. Wir wollen in diesem Seminar die Poetik der Kindheit erkunden. Dazu werden wichtige kanonische Texte gelesen. Parallel dazu sollen die Studierenden über ihre eigene Kindheit nachdenken und schreiben, fiktionalisierend, autobiographisch oder theoretisierend.

Zur Vorbereitung sei empfohlen: Sigmund Freud: Analyse der Phobie eines fünfjährigen Knaben („Der kleine Hans“); Walter Benjamin: Berliner Kindheit um Neunzehnhundert; Peter Handke: Kindergeschichte.

**Donnerstag 16-18 Uhr**

**Ina Hartwig**

**B235-06\***

**Werkstatt Essayistik und Literaturkritik (Wahl)**

**Über Literatur schreiben**

In diesem Seminar soll das Schreiben über Literatur erprobt werden. Beides ist gemeint: die eigene – zukünftige, gerade entstehende oder schon vorliegende – Literatur, durchaus im Sinne etwa einer persönlichen Poetik, und die Literatur Anderer. Themen sind: das Schreiben als Tätigkeit; die Traditionen, an die man anknüpft; leidenschaftliche Lieblingslektüren, Erweckungserlebnisse und heftige Abneigungen, angewandt auf Literatur von gestern und heute. Goethe ist genauso denkbar wie Nicholson Baker, Proust genauso wie Ingeborg Bachmann, Elfriede Jelinek wie Clemens Meyer. Zugespitzt gesagt, geht es um das Verhältnis von Literatur und Metasprache. Aber egal, was die Einzelnen sich lesend und analysierend aneignen: Entscheidend wird sein, einen *eigenen* Zugriff zu finden, der sich in Kritik, Porträt oder Essay Ausdruck verschaffen soll.

---

**Freitag 10-12 Uhr**

**Jens Groß**

**B123-01\*\***

**Grundlagenmodul Szenisches Schreiben (Wahlpflicht, Voraussetzung für Vertiefungsmodule)**

**Formen der modernen Dramatik**

am Beispiel von Fritz Kater, Dea Loher, Wolfram Lotz, Elfriede Jelinek, Roland Schimmelpfennig, Lutz Hübner, Sibylle Berg u.a.

In diesem Seminar geht es um den Versuch, über das Wesen des gegenwärtigen dramatischen Schreibens ins Gespräch zu kommen. Am Beispiel von erprobten Gegenwartstücken werden Fragen zum Wesen des heutigen Dramas gestellt. Die Kursteilnehmer stellen in Kurzreferaten einzelne Werke und exemplarische Stellen der Autoren vor. In anschließenden Übungsaufgaben werden analysierte Techniken in der Praxis erprobt.

Eine entsprechende Literaturliste liegt ca. eine Woche vor Semesterbeginn im Sekretariat zur Einsicht vor.

**Freitag 13-15 Uhr**

**Jens Groß**

**B123-01\*\***

**Werkstatt Szenisches Schreiben (Wahlpflicht)**

**Von der ersten Idee zum ganzen Stück**

Das Seminar wird die szenischen Arbeiten der Studenten ins Zentrum stellen: Gemeinsam wird darüber diskutiert, für wen man was und wie schreibt, gemeinsam werden Stückanfänge gelesen und ausgewertet. Es geht zudem darum, die vielen unterschiedlichen Möglichkeiten des Mediums Theater genauer kennenzulernen, sowie ein Gefühl für dramatische Stoffe und Erzählweisen zu erlangen. Dabei werden grundsätzliche Fragen zur Dramaturgie, Entwicklung von Konflikten und Handlungen, Orchestrierung der Figuren, Figurenrede, Figurensprache oder Dialogführung behandelt.

**Freitag 15-17 Uhr**

**Maxi Obexer**

**B323-01\***

**Vertiefung Szenisches Schreiben (Wahlpflicht)**

**Vom Stoff zur Form**

Birgt der Stoff das Geheimnis für seine bestmögliche Form? Wenn ja, wie lässt sich seine Beschaffenheit ergründen, dass sie Auskunft darüber gibt, wie und in welcher Form er sich „materialisieren“ lässt? Welche dramatischen Formen bieten sich an? Das Dialogdrama, der Monolog, die chorischen Gattungen, der performative Ausdruck – wir werden im Laufe des Seminars eine Reihe unterschiedlicher Formen kennenlernen und herausfinden, wofür sie jeweils stehen und welche Möglichkeit des Ausdrucks sie anbieten. Damit untrennbar verbunden sind die sprachlichen Mittel, die uns in der dramatischen Kunst zur Verfügung stehen. Die Suche nach dem entsprechenden Ausdruck ist auch eine Erkundung des Gegenwärtigen und der gegenwärtigen Artikulationsweisen, sowie nach dem neuen künstlerischen Potential, das sich darin verbirgt.

Lektüre für die Studierenden:

Peter Handke: Immer noch Sturm

Anton Tschechov: Onkel Wanja

Nicoleta Esinencu: Fuck you.Eu.ro.pa!

Georg Büchner: Woyzeck

Heiner Müller: Prometheus

Zur weiteren Information: Die dramatischen Texte, die im Laufe des Semesters entstehen, sollen (wie es sich für dramatische Texte gehört) in der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Wünschenswert ist eine anschließende Diskussion, in der die Texte besprochen werden.

## Modulbeschreibungen M.A. Literarisches Schreiben

Unterscheidung:

- \* einsemestrige Module
- \*\* zweisemestrige Module

Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Raum 204 statt.

---

**Montag 11-13 Uhr, Raum 205**

**Terézia Mora**

**M411-01\*\***

**Romanwerkstatt III (Pflicht)**

Das Seminar widmet sich der textkritischen Lektüre, Weiterentwicklung und vor allem Fertigstellung der im Masterstudiengang entwickelten Prosaprojekte. Da davon auszugehen ist, dass die Gesamtstruktur der Projekte mittlerweile überschaubar ist, wird es in diesem Seminar vor allem um die Besprechung der Proportionen der einzelnen Romanteile und ihr Verhältnis zueinander gehen sowie um lektorierende und stilkritische Schlussbesprechungen.

Die Teilnahme an diesem Seminar ist für alle Studierenden im zweiten Jahr des Masterstudiengangs „Literarisches Schreiben“ verpflichtend.

**Montag 14-16 Uhr, Raum 205**

**Terézia Mora**

**M411-02\*\***

**Romanwerkstatt IV (Pflicht)**

Das Seminar schließt an das vorangehende Seminar Romanwerkstatt III an und vertieft die textkritische Lektüre und Weiterentwicklung der für den Masterstudiengang eingereichten Prosaprojekte. Darüber hinaus werden wir uns ausgewählten erzähltheoretischen und romanpoetologischen Fragestellungen sowie beispielhaften literarischen Lektüren zuwenden – dies aber immer in möglichst praktischer Absicht.

Die Teilnahme an diesem Seminar ist für alle Studierenden im zweiten Jahr des Masterstudiengangs „Literarisches Schreiben“ verpflichtend.

---

**Mittwoch 11-13 Uhr**  
**Hans-Ulrich Treichel**  
**M321-01\***  
**Prosa I (Wahlpflicht)**  
**Die Erzählung**

Ziel des Seminars ist die Erarbeitung einer jeweils eigenständigen Erzählung von mittlerer Länge, die im Seminar entweder vollständig oder teilweise vorgestellt und diskutiert werden soll, um anschließend überarbeitet und fertiggestellt zu werden. Ob und inwieweit die zu erarbeitende Erzählung einer thematischen Vorgabe folgt, soll zu Beginn des Werkstattseminars gemeinsam mit den Seminarteilnehmern entschieden werden. Ausgewählte Lektüren von Erzählungen sowie von Texten zur Poetik, Ästhetik und Theorie der literarischen Erzählung sollen die literaturpraktische Arbeit vertiefen und ergänzen.

**Mittwoch 14-16 Uhr, Raum 205**  
**Claudius Nießen**  
**M221-04\*\***  
**Literaturbetrieb (Wahlpflicht)**  
**Autor und Markt – Unternehmerische Grundlagen für Autoren /**  
**Einführung in den Literaturbetrieb**

Dieses Seminar beschäftigt sich mit Fragen und Anforderungen rund um den Berufseinstieg als freie Autorin oder freier Autor. Neben allgemeinen Informationen zur Freiberuflichkeit wird der Umgang mit Finanzamt, Künstlersozialkasse, Krankenkasse, Wahrnehmungsgesellschaften und weiteren wichtigen Anlaufstellen thematisiert. Wir werden dabei unter anderem analysieren, worauf bei Honorar- und Buchverträgen zu achten ist. Außerdem besprechen wir Strategien zur Erstveröffentlichung (Wettbewerbe, Literaturzeitschriften, Anthologien, Stipendien, Bewerbungen). Dazu werden wir auch konkrete Bewerbungsunterlagen der Teilnehmer analysieren und überarbeiten.

**Mittwoch 16-18 Uhr**  
**Michael Lentz**  
**M111-01\*\***  
**Romanwerkstatt I (Pflicht)**

Das Seminar widmet sich der textkritischen Lektüre und Weiterentwicklung der für den Masterstudiengang eingereichten Prosaprojekte. Die jeweiligen Erzählvorhaben sollten hinsichtlich ihrer Gesamtstruktur näher erörtert werden. Plot, Stoff und Motive

sollen ebenso in den Blick genommen werden wie stilistische und sprachlich-formale Aspekte. Zugleich sollen weitere ausgeführte Teile des jeweiligen Projekts im Seminar vorgestellt und diskutiert werden.

Die Teilnahme an diesem Seminar ist für alle Studierenden im ersten Jahr des Masterstudiengangs „Literarisches Schreiben“ verpflichtend.

**Mittwoch 18-20 Uhr**

**Michael Lentz**

**M111-02\*\***

**Romanwerkstatt II (Pflicht)**

Das Seminar schließt an das vorangehende Seminar Romanwerkstatt I an und vertieft die textkritische Lektüre und Weiterentwicklung der für den Masterstudiengang eingereichten Prosaprojekte. Darüber hinaus werden wir uns ausgewählten erzähltheoretischen und romanpoetologischen Fragestellungen sowie beispielhaften literarischen Lektüren zuwenden – dies aber immer in möglichst praktischer Absicht. Die Teilnahme an diesem Seminar ist für alle Studierenden im ersten Jahr des Masterstudiengangs „Literarisches Schreiben“ verpflichtend.

---

**Donnerstag 14-16 Uhr**

**Michael Lentz**

**M111-03\*\***

**Methodik, Poetik und Ästhetik des literarischen Schreibens (Pflicht)**

Das Seminar wird sich mit romantheoretischen und poetologischen Fragestellungen aus doppelter Perspektive beschäftigen: Zum einen werden wir uns mit der Lektüre exemplarischer Texte zur Poetik und Theorie des Romans auseinandersetzen und dies mit gemeinsamer exemplarischer Romanlektüre verbinden. Zum anderen soll versucht werden, auch die eigene Schreibpraxis zu reflektieren und Ansätze zu eigenen poetologischen Positionen zu formulieren. Ziel des Seminars ist die Erarbeitung eines poetologischen Essays, der im Seminar vorgestellt werden soll.

Die Teilnahme an diesem Seminar ist für alle Studierenden im ersten Jahr des Masterstudiengangs „Literarisches Schreiben“ verpflichtend.

**Donnerstag 16-18 Uhr, Raum 205**

**Ina Hartwig**

**M221-02\***

**Werkstatt Essayistik und Literaturkritik (Wahlpflicht)**

**Über Literatur schreiben**

In diesem Seminar soll das Schreiben über Literatur erprobt werden. Beides ist gemeint: die eigene – zukünftige, gerade entstehende oder schon vorliegende – Literatur, durchaus im Sinne etwa einer persönlichen Poetik, und die Literatur anderer. Themen sind: das Schreiben als Tätigkeit; die Traditionen, an die man anknüpft; leidenschaftliche Lieblingslektüren, Erweckungserlebnisse und heftige Abneigungen, angewandt auf Literatur von gestern und heute. Goethe ist genauso denkbar wie Nicholson Baker, Proust genauso wie Ingeborg Bachmann, Elfriede Jelinek wie Clemens Meyer. Zugespißt gesagt geht es um das Verhältnis von Literatur und Metasprache. Aber egal, was die Einzelnen sich lesend und analysierend aneignen: Entscheidend wird sein, einen *eigenen* Zugriff zu finden, der sich in Kritik, Porträt oder Essay Ausdruck verschaffen soll.



## Gastdozentinnen und Gastdozenten

**Cathy de Haan**, studierte nach Bühnenpraxis als Sängerin und Schauspielerin u.a. an der Hochschule für Film und Fernsehen München und arbeitete anschließend als Dramaturgin in Deutschland und den USA. Begleitend dazu begann sie mit Lehrveranstaltungen zu Medienästhetik, Dramaturgie und Filmgeschichte an der Universität Leipzig und ist seit 2008 Lehrbeauftragte am DLL. Sie ist Mitglied der Europäischen Filmakademie und regelmäßig als Kuratorin, Moderatorin und Jurymitglied für Medien im transkulturellen Kontext auf Festivals und Filmsymposien im In- und Ausland vertreten. Mit kulturellen Institutionen wie Goethe-Institut, Robert Bosch Stiftung und OSTPOL als Partner, initiiert sie interdisziplinäre Kulturprojekte. Seit 2013 leitet sie als Co-Direktorin das Stoffentwicklungsprogramm und Filmemacher-Netzwerk CINEMATCH.

**Jens Groß**, Chefdramaturg und stellvertretender Intendant am Schauspiel Köln. In München geboren, nach dem Abitur Buchhandelslehre. Studium der Germanistik und Philosophie in Regensburg. Schauspieler, Dramaturg bzw. Leitungsmitglied an zahlreichen deutschsprachigen Bühnen. Diverse Lehraufträge und Gastdozenturen für Dramaturgie, Regie und Szenisches Schreiben.

**Ina Hartwig**, Dr. phil., geb. 1963 in Hamburg, studierte Romanistik und Germanistik in Avignon und Berlin. Erste Lehrtätigkeiten an der FU Berlin und erste journalistische Erfahrungen bei der „taz“. Ihre Dissertation über „Sexuelle Poetik“, eine vergleichende Arbeit über Proust, Musil, Genet und Jelinek, erschien 1998 im S. Fischer Verlag. Herausgeberin des „Kursbuch“ (2002 bis 2005), Gastprofessorin in St. Louis (USA) und in Göttingen. Nach vielen Jahren als Literaturredakteurin der „Frankfurter Rundschau“ (1997 bis 2009) lebt sie als freischaffende Autorin, Kritikerin und Moderatorin in Frankfurt am Main. Regelmäßige Beiträge für die „Kulturzeit“ auf 3sat, „Die Zeit“ und die „Süddeutsche Zeitung“. Im S. Fischer Verlag erschien 2012 ihre Essaysammlung „Das Geheimfach ist offen. Über Literatur“.

**Terézia Mora**, geboren 1971 in Sopron, Ungarn, lebt seit 1990 in Berlin. Prosaschriftstellerin und Übersetzerin aus dem Ungarischen. Zuletzt erschien ihr Roman „Das Ungeheuer“ (Luchterhand, 2013), für den sie den deutschen Buchpreis erhielt.

**Claudius Nießen**, geboren in Aachen. Arbeiten u.a. für WDR und Handelsblatt. Studium am Deutschen Literaturinstitut. Lehraufträge u.a. an den Universitäten Heidelberg und Düsseldorf. Unter dem Label „ClaraPark“ entwickelt er Literaturveranstaltungen und berät öffentliche Einrichtungen, Stiftungen und

Unternehmen in Fragen der Kunst- und Kulturförderung. Seit 2008 ist Claudius Nießen Geschäftsführer des Deutschen Literaturinstitutes Leipzig.

**Maxi Obexer** wurde in Südtirol, Italien geboren. Sie studierte Vergleichende Literaturwissenschaft, Philosophie und Theaterwissenschaft in Wien und Berlin. Obexer war Gastprofessorin am Dartmouth College, USA, sowie an der Universität der Künste in Berlin. Zu ihren bekanntesten Werken gehören „Die Liebenden“, „Das Geisterschiff“, „Gletscher“, sowie der 2011 erschienene Roman „Wenn gefährliche Hunde lachen“. Zuletzt schrieb sie für das Theater Freiburg die Kampfoperette „Planet der Frauen“, die in Zusammenarbeit mit der Musikerin Bernadete La Hengst produziert wurde. Neben Bühnenstücken arbeitet sie mit auch mit Bildenden KünstlerInnen zusammen, u.a. mit der Künstlerin Ingrid Hora, mit der sie zahlreiche Installationen und Performances erarbeitet hat, darunter „Die Wende“ und ihr letztes Projekt „Neue Heimat“. Maxi Obexer engagiert sich seit langer Zeit für die theoretische und praktische Lehre und Vermittlung der dramatischen Kunst.

**Steffen Popp**, 1978 in Greifswald geboren, ist in Dresden aufgewachsen und lebt heute in Berlin. Er studierte Literaturwissenschaft und Philosophie in Dresden, Leipzig und Berlin. Seine Gedichtbände „Wie Alpen“, „Kolonie Zur Sonne“ und „Dickicht mit Reden und Augen“ sind im Verlag Kookbooks erschienen, ebenso wie sein Roman „Ohrenberg oder der Weg dorthin“. Steffen Popp hat die US-amerikanischen Lyriker Christian Hawkey und Ben Lerner ins Deutsche übersetzt und ist außerdem Initiator und Mitherausgeber der kollaborativen Poetik „Helm aus Phlox“ (Merve Verlag 2011).

**Bertram Reinecke**, geboren 1974, aufgewachsen in Mecklenburg, lebt seit 2000 in Leipzig. Es erschienen die Lyrikbände „An langen Brotleinen“ (Verlag Wiecker Bote 2000), „Chlebnikov am Meer“ (Weiße Reihe 2004), „Engel oder Pixel“ (Schockedition Distillery 2012), „Sleutel voor de hoogduitsche Spraakkunst“ (rougbook 19 Urs Engeler 2012). Im November erscheint der Lyrikband „Beiläufig wie der Fluss“ (Arbeitstitel, Edition Buchhaus Loschwitz). Neben dem Essayband „Gruppendynamik - Literaturprozesse am Beispiel von Lyrikwerkstätten“ (Verlagshaus J. Frank Berlin 2013) entstanden außerdem Vorlagen für Werke der zeitgenössischen Musik, Kunstbücher, sowie Prosa und literatur- und sprachkritische Arbeiten. Er organisierte Literaturfestivals und Lesereihen. Seit 2009 betreibt er den Verlag Reinecke & Voß.

**Valeri Scherstjanoi**, geboren 1950 in Kasachstan. Von 1971 bis 1976 Germanistikstudium an der Staatlichen Universität in Krasnodar. 1979 Übersiedlung in die DDR, seit 1981 in Berlin als Lautdichter und Schriftkünstler tätig. Zahlreiche Veröffentlichungen der visuellen & konkreten Poesie. Bücher zuletzt: Mein Futurismus (Berlin 2011), partitions scribentiques (Paris 2013).